

Erweiterte Möglichkeiten sprachaudiometrischer Methoden

*Hartmut Meister*¹

¹Universität zu Köln, Jean Uhrmacher Institut für klinische HNO-Forschung, Köln

Klassische sprachaudiometrische Verfahren basieren auf der Präsentation von Wörtern oder Sätzen in Ruhe oder vor einem (meist stationären) Rauschmaskierer. Hier sind unterschiedliche Materialien und Methoden im Einsatz, die unter Berücksichtigung potenzieller Limitationen und der expliziten Fragestellung einen wesentlichen Beitrag im Rahmen der klinischen Evaluation von Hörstörungen und von rehabilitativen Maßnahmen leisten.

Darüber hinaus werden mannigfaltige Abwandlungen sprachaudiometrischer Verfahren bei unterschiedlichsten wissenschaftlichen Fragestellungen eingesetzt. Hierzu gehört die Verwendung spezieller Materialien (z.B. Sprachmaskierer), verschiedener Aufmerksamkeitsformen (z.B. Einzel- und Doppelaufgaben) sowie unterschiedlicher Maße (z.B. Reaktionszeiten). Der Beitrag gibt einen Überblick über einige solcher Ansätze, zeigt spezifische Ziele und diskutiert den potenziellen Mehrwert gegenüber klassischen sprachaudiometrischen Verfahren.